

J: Jani / B: Beathe / M: Maier / I: Joe

Auf der Suche nach einem Zimmer

J: Mal sehen, große Wohnung in schöner Villa. Es ist viel zu teuer. Kellerwohnung? Viel zu dunkel. Aber hier! Ein sauberes Zimmer für sauberes Mädchen zu vermieten. Das hört sich ja irgendwie komisch an aber es ist billig. Ich kann ja anrufen.

B: Ja, hier ist Beate Krüger, guten Tag?

J: Guten Tag, hier ist Jani Trones. Ich bin Musikstudentin und ich habe gerade in der Zeitung gelesen und habe da ihre Anzeige gesehen.

B: Ja, Sie rufen wegen des Zimmers an. Das interessiert Sie, ja ? Was möchten Sie denn wissen?

J: Zuerst möchte ich mal wissen, wo liegt denn dieses Zimmer eigentlich?

B: Das liegt im Stadtzentrum, in der Michaelisstraße, circa 25 m², sehr sonnig, große Fenster.

J: Und wie, wie sieht es denn aus mit Kneipen? Sind einige Kneipen in der Nähe?

B: Ja, ein sehr schönes Stadtviertel, Sie haben auf der einen Seite das Theater ganz in der Nähe und ein Konzerthaus aber auch bestimmt zwei oder drei Kneipen. Und ach! In dem Zimmer gibt es auch eine Kochplatte, dass Sie sich dann auch alleine mal einen Tee machen können. Hört sich das gut an?

J: Das hört sich sehr gut an!

B: Und Sie sind Musikstudentin? Was für ein Instrument spielen Sie denn?

J: Ich spiele Schlagzeug.

B: Schlagzeug?

J: Ja.

B: Und Sie werden Schlagzeug üben? In dem Zimmer?

J: Das muss ich ja wohl... ich bin ja Musikstudentin.

B: Ja das tut mir leid. Das geht glaube/glaub' ich nicht. Den Lärm werde ich nicht ertragen können. Auf Wiederhören!

J: Was? Sie hat einfach aufgelegt. Das war gerade nicht sehr höflich. Billige Wohnung für dt. Student? Was kann „DT“ heißen? Ja, ich rufe mal einfach an.

M: Maier?

J: Hallo, guten Tag. Hier ist Jani Trones. Ich bin Musikstudentin und ich habe gerade in der Zeitung geblättert und da habe ich Ihre Anzeige gesehen. Billige Wohnung für dt. Student? Und ich wollte mal gerne wissen, was meinen Sie eigentlich mit dt.?

M: Das heißt natürlich, für einen deutschen Student.

J: Ach so.

M: Sie sind doch deutsch.

J: Ja, ich bin deutsch. Wieso wollen Sie das wissen?

M: Nein, weil bei den vielen Ausländern heutzutage in Deutschland kann man nicht vorsichtig genug sein.

J: Ach so, also wenn ich Ausländer wäre, dann dürfte ich nicht.

M: Nein also, für mich ist das wichtig, dass Deutsche in der Wohnung wohnen.

J: Ja, können Sie mir vielleicht ein bisschen mehr über die Wohnung sagen?

M: Ja, die Wohnung hat, also das Zimmer hat circa 20 m², ruhig gelegen, zentral gelegen mit separater Toilette.

J: Mhm.

M: Badezimmer.

J: Und gibt es da viele Kneipen und Museum?

M: Jede Menge. Es gibt viele Kneipen hier in der Gegend, überwiegend deutsche Kneipen, es gibt natürlich auch ausländische Kneipen aber ich denke mir, dass Sie daran weniger interessiert sind.

J: Wieso sollte ich daran weniger interessiert sein?

M: Nein, für mich ist es wichtig, zu wissen, dass die Leute, die in der Wohnung wohnen, deutsch sind und auch den deutschen Traditionen verpflichtet sind.

J: Tja, das finde ich ein bisschen komisch. Und Ihnen ist es egal, dass ich Schlagzeug spiele?

M: Das ist mir ganz egal, das spielt keine Rolle. Solange Sie keine Ausländer einladen und irgendwelche wilde Partys feiern, ist das ganz in Ordnung.

J: Es tut mir wirklich leid, aber ich möchte nicht dieses Angebot annehmen. Auf Wiederhören!

M: OK. Ganz wie Sie wollen. Auf Wiederhören.

J: Mal gucken, ob ich was anderes finde. Zimmer-WG, tolerante Mitbewohner. Das hört sich interessant an. Ich rufe mal an.

I: Ja hallo, hier ist Joe?

J: Hallo. Hier ist Jani Trones.

I: Ja, hallo, hallo Jani.

J: Hallo. Ich bin Musikstudentin und ich suche zurzeit nach einem Zimmer.

I: Ach, du hast die Anzeige gesehen.

J: Genau, ich habe die Anzeige gesehen.

I: Haben heute schon ganz viele Leute angerufen.

J: Ja, aber könnten Sie mir ein bisschen mehr Information über diese WG geben?

I: Ja, ich weiß nicht genau, welches Zimmer du kriegst. Wir tauschen immer so ein bisschen aber du kannst ja mal herkommen und es dir angucken. Aber du, ich wollte dich mal was fragen. Rauchst du?

J: Ne, ich rauche nicht.

I: Schnarchst du nachts?

J: Nein, ich schnarche nicht.

I: Du, sag mal, du hast gesagt, du bist Musikstudentin?

J: Ja ich...

I: Was spielst du denn?

J: Ich spiele jetzt gerade Schlagzeug.

I: Nein, ehrlich?

J: Ja, ganz im Ernst.

I: Du, wir sind hier eine Band in der Wohngemeinschaft und uns fehlt noch ein Schlagzeuger.

J: Ne, im Ernst?

I: Du kannst heute Abend einziehen!

J: Oh, das wäre wirklich toll!

I: Bis dann Jenny.

J: Danke! Auf Wiedersehen.

I: Tschüss.

J: Tschüss.